

## Inhaltsverzeichnis

	Inhaltsverzeichnis.....	I
	Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen.....	VIII
<b>I.</b>	<b>Der Wandel von Organisationsstrukturen: Bestandsaufnahme</b>	
1.	Problemstellung.....	1
2.	Methodische Vorbemerkungen: Was heißt evolutorische Theorie?.....	4
3.	Die Organisationsstrukturtypen: Eine Übersicht.....	13
3.1	Organisations- und Strukturbegriff.....	13
3.2	Organisationsstrukturen in den USA und Europa.....	14
3.2.1	Die funktionale Organisationsstruktur (U- oder F-Form).....	14
3.2.2	Die Holding-Organisationsstruktur (H-Form).....	16
3.2.3	Die funktionale Holding-Struktur (X-Form oder F/H-Form).....	17
3.2.4	Multidivisionale Formen.....	17
3.2.4.1	Die reine M-Form (M-Form).....	17
3.2.4.2	Unreine multidivisionale Formen (M'-Form und M''-Form).....	20
3.3	Japanische Unternehmensstrukturen.....	20
3.3.1	Der Gruppentyp A.....	21
3.3.2	Der Gruppentyp B.....	22
3.3.3	Die interne Struktur japanischer Unternehmen.....	23
4.	Die Diffusion von multidivisionalen Organisationsstrukturen als Anhaltspunkt für einen Strukturwettbewerb.....	25
4.1	Bundesrepublik Deutschland.....	25
4.2	Frankreich.....	29
4.3	Japan.....	32
5.	Erklärungsansätze des Wandels von Organisationsstrukturen.....	35
5.1	Der Population Ecology Ansatz.....	35
5.1.1	Die elementaren Grundzüge.....	35
5.1.2	Kritik.....	42
5.2	Der Zusammenhang zwischen technischen und organisationsstrukturellen Innovationen: Structure Follows Innovation Opportunities/ Necessities.....	44
5.2.1	Die Entwicklung von Unternehmungen und Strukturen: Chandlers "Sichtbare Hand".....	45
5.2.2	Interpretationen des Zusammenhangs technischer und organisatorischer Innovationen.....	50

5.2.3	Economies of Scale und Scope: Neuerungen im Ansatz Chandlers.....	57
5.2.4	Wettbewerb und Koordination.....	62
5.2.5	Kritische Anmerkungen.....	67
5.3	Strukturevolution als Wachstumsfolge: Die Knappheit von Handelsmöglichkeiten und die Ressourcenperspektive.....	71
6.	Zusammenhänge: Übersicht und Überleitung.....	75

## II. **Der evolutorische Wettbewerbsprozeß: Koordination, Selektion und Innovation**

1.	Der mehrstufige Wettbewerb als Lösung des Koordinationsproblems.....	81
2.	Grundzüge des (mehrstufigen) evolutorischen Wettbewerbs.....	91
3.	Der Grundmechanismus der Selektion und seine Eigenschaften.....	97
3.1	Der Diffusionsprozeß und seine Ergebnisse.....	97
3.2	Makropfade und Ex-post-Selektion.....	106
3.2.1	Individual- vs. Systemrationalität.....	106
3.2.1.1	Die Idee.....	106
3.2.1.2	Das Problem.....	107
3.2.1.3	Methodologische Anmerkungen zur Gewinnmaximierung.....	110
3.2.2	Verhaltens- und Ergebniskonvergenz.....	111
3.3	Selektion und Bewertung.....	113
3.4	Pfadabhängigkeit.....	116
3.5	Gegenstand der ökonomischen Selektion und die Selektionskriterien: Produkte und Unternehmungen.....	124
3.6	Selektionskriterien: Restriktionen und Selektionskriterien- hierarchie.....	127
3.6.1	Restriktionen und Selektionskriterien.....	127
3.6.2	Ausdifferenzierung und Organisationsstrukturentwicklung.....	131
3.6.3	Das Zusammenspiel der Restriktionen.....	136
4.	Die Ex-ante-Selektion: Ursachen der Verschiedenartigkeit.....	138
4.1	Technologisches Paradigma und technologische Trajektorien.....	142
4.2	Wissens- und Firmenunterschiede.....	145
5.	Unternehmensverschiedenartigkeit und Polymorphismus.....	147
6.	Imitation als Begrenzung des Polymorphismus.....	152

<b>III.</b>	<b>Unzulänglichkeiten der Unternehmungstheorien</b>	
1.	Eine Kritik des Transaktionskostenansatzes von Williamson aus evolutorischer Sicht.....	158
1.1	Der Transaktionskostenbegriff.....	161
1.2	Einwände gegen die Methode des Transaktionskostenansatzes.....	164
1.3	Methodische Schwierigkeiten des Transaktionskostenansatzes aus der Perspektive der Selektion.....	168
2.	Umweltdynamik und die Erklärungskraft der Transaktionskosten: Die Spezifität.....	171
2.1	Integration und Umweltdynamik: Die Bedeutung der Vermögensspezifität.....	171
2.2	Kritik anhand des heuristischen Modells.....	173
3.	Der Erklärungsgehalt der Transaktionskosten.....	178
3.1	Transaktionskosten als Entscheidungsparameter.....	178
3.2	Transaktionskosten im Selektionsprozeß.....	180
3.3	Der Erkenntniswert der Ex-post-Beschreibung mittels der Transaktionskosten: Die Neutralitätsthese.....	183
3.4	Die Rolle der Technik für die Integration.....	186
3.5	Fazit.....	189
4.	Neuere Erklärungsansätze der Unternehmung: Darstellung und Kritik.....	191
4.1	Die Basis neuerer Erklärungsansätze.....	192
4.1.1	Penroses Wachstumstheorie der Unternehmung.....	192
4.1.2	Arrows "Grenzen der Organisation".....	194
4.2	Die Erklärungsansätze von Teece.....	197
4.3	Der Erklärungsversuch von Silver.....	205
4.4	Die Synthese von Langlois.....	210
4.5	Fazit.....	218
<b>IV.</b>	<b>Unternehmenstheorie I: Informations- und Wissensvorteile der Unternehmung</b>	
1.	Der Ausgangspunkt: Die Komplementarität von Markt und Unternehmungen.....	221
2.	Arbeitsteilung, Wissensteilung und Koordination.....	227
3.	Existenzursachen der Unternehmung in der Marktwirtschaft.....	231
4.	Dezentrale versus zentralisierte Wissensnutzung.....	236
5.	Die Arbeitsteilung von Wissen in der Gesellschaft.....	242

6.	Innovationen und Spezialisierungsmuster.....	244
7.	Vorteile der Wissensspezialisierung.....	247
7.1	Die geplante Erzeugung von Koordinationswissen.....	248
7.2	Direktiven, Lernen und Autorität.....	249
7.3	Kommunikationsvorteile.....	252
8.	Die Verteilung des Wissens in der Unternehmung: Strukturimplikationen.....	253
9.	Empirische Beobachtungen zur Verteilung des Wissens in Organisationsstrukturen.....	257
10.	Koordination und Umweltdynamik /-unsicherheit und Organisationsstrukturen.....	258
11.	Die Entwicklung von der Familien- zur Managerunternehmung.....	263
<b>V.</b>	<b>Unternehmenstheorie II: Unternehmensgrenze und hybride Strukturformen</b>	
1.	Einleitung.....	268
2.	Die Unterscheidung von firmenspezifischem Wissen und implizitem Wissen.....	269
3.	Entstehungsaspekt des firmenspezifischen Wissens.....	270
4.	Die Entstehung firmenspezifischen Wissens.....	272
4.1	Implizites Wissen der Mitglieder in bezug auf die Struktur.....	274
4.2	Das implizite Wissen der Organisationsstruktur.....	277
4.3	Implizites Wissen und die Direktive.....	278
5.	Implikationen für die Erklärungskraft der Transaktionskosten.....	280
6.	Die Grenzen der Unternehmung.....	285
6.1	Unternehmensgrenzen im evolutorischen Kontext.....	285
6.2	Der Wandel der Unternehmensgrenzen.....	297
6.3	Historische Integrationsmuster, Diffusionsmerkmale und Interpretation.....	299
Vertiefung 1: Die Rolle der Aktiva für die Bestimmung der Unternehmensgrenzen.....		
	a) Spezifische und unspezifische Aktiva.....	307
	b) Komplementäre spezialisierte und kospesialisierte Aktiva.....	311
Vertiefung 2: Informationskosten als Determinante der Unternehmensgrenzen?..		
7.	Hybridformen.....	320
7.1	Überblick.....	321
7.2	Hybride Typen: Taxonomie und Theorie.....	323
7.2.1	Hybridtypus I (z. B. Franchising).....	327

7.2.2	Hybridtypus II (z. B. Genossenschaften).....	331
<b>VI.</b>	<b>Die Evolution von Unternehmensstrukturen im Rahmen der Institutionen und Faktormärkte</b>	
1.	Einführung.....	335
2.	Pfadabhängigkeit und Effizienz von Institutionen.....	337
3.	Gesellschaftliche Paradigmen und die Evolution von Organisationsstrukturen.....	340
3.1	Das gesellschaftliche Paradigma.....	340
3.2	Intentionalität und die Unsichtbare Hand.....	352
4.	Realisierbarkeit von Organisationsstrukturalternativen.....	357
4.1	Auswirkungen der Rechtsordnung (formale Regeln).....	358
4.1.1	Auswirkungen des Wettbewerbsrechts.....	358
4.1.2	Auswirkungen des Gesellschaftsrechts.....	360
4.1.3	Die Steuergesetzgebung.....	361
4.1.4	Zur strukturprägenden Relevanz rechtlicher Restriktionen.....	361
4.2	Verhaltensbeschränkungen (informale Regeln).....	362
5.	Ressourcenbeschränkungen.....	364
6.	Engpässe und ihre Strukturwirkungen.....	367
6.1	Technikbedingte (Absatz-)Restriktionen: Historische Entwicklungsmuster.....	368
6.2	Der Faktor Arbeit und seine Institutionalisierung.....	374
6.2.1	Der Faktor Arbeit und seine Strukturwirkung.....	374
6.2.2	Die Institutionalisierung des Arbeitsmarktes.....	378
6.2.3	Einige Bemerkungen zur Theorie der Arbeitsorganisation.....	386
6.2.4	Management, Standardisierung und der interne Arbeitsmarkt.....	388
6.3	Der Faktor Kapital und seine Institutionalisierung.....	392
6.3.1	Finanzsysteme und ihr Einfluß auf die Organisations- strukturentwicklung.....	392
6.3.2	Informationsverarbeitung in unterschiedlichen Finanzsystemtypen und die daraus resultierende Strukturwirkung.....	394
6.3.3	Konzentration von Bankenfunktionen auf bestimmte Kundengruppen/Funktionen: Die Existenzmöglichkeiten für Kreditgenossenschaften.....	401
6.3.4	Die Lösung der Kapitalknappheit aus historischer Sicht.....	405
6.3.4.1	Deutsches Reich und Bundesrepublik Deutschland.....	405
6.3.4.2	Frankreich.....	406
6.3.4.3	Japan.....	409

6.3.4.4	England.....	412
6.3.5	Zwischenergebnis.....	413
7.	Die Selektionswirkung des (marktdominierten) Finanzsystems.....	413
7.1	Finanzmärkte als strukturwirksame Selektionsinstanzen.....	414
7.2	Der Markt für Unternehmensübernahmen.....	418
7.2.1	Die Wirkung des Marktes für Unternehmungen: Empirische Ergebnisse im Überblick.....	419
7.2.2	Allokationsmechanismus und Selektionsleistung.....	421
7.3	Die Auswirkungen auf die Organisationsstrukturen.....	426
8.	Institutionelle Unterschiede in der arbeits-teiligen Produktion von Wissen: Nationale Innovationssysteme.....	434
Exkurs 1:	Eine Bemerkung zur Ceteris-paribus-Bedingung in der Betrachtung der Wirkung der Finanzsystemtypen auf die allokativen bzw. dynamische Effizienz von Unternehmungen.....	441
Exkurs 2:	Die Bewertung des Marktes für Unternehmungen aus evolutionärer Sicht.....	443
<b>VII.</b>	<b>Organisationsstrukturen im (mehrstufigen) Wettbewerbsprozeß</b>	
1.	Einführung.....	446
2.	Strukturwettbewerb als dynamischer Prozeß.....	448
3.	Empirische Untersuchungen der Wirkung des Wettbewerbs auf die Struktur.....	450
3.1	Wirkung des Wettbewerbs auf den Absatzmärkten.....	450
3.2	Einfluß der Konkurrenzintensität auf die Organisationsstruktur.....	452
3.2.1	Dynamik als Folge des Konkurrenzverhaltens.....	452
3.2.2	Dynamik als Folge technischer Veränderungen.....	454
4.	Ebenen des Wettbewerbs.....	455
5.	Wettbewerb der Organisationsstrukturen im mehrstufigen Wettbewerbsprozeß.....	457
5.1	Die Taxonomie von Pavitt.....	459
5.2	Wettbewerb in Gestalt von Wissensbedarf und Wissenswandel.....	463
5.3	Die Quellen des Wissens.....	465
5.4	Die Selektion der Wissensquellen.....	467
5.4.1	Der institutionelle Kontext.....	467
5.4.2	Das Interaktionsscharnier.....	470
5.5	Die Wahl der "richtigen" Wissensquellen und der Strategie.....	473
5.5.1	Die klassenspezifischen Selektionsprofile.....	473

5.5.2	Der Zusammenhang von Strategie und Struktur.....	475
5.6	Die interne Koordinationsleistung.....	480
5.7	Strukturwirkungen der Wissensquellen: Hybride.....	483
5.8	Bemerkungen zur Effizienz des Strukturwettbewerbs.....	488
6.	Der Wandel von Organisationsstrukturen: Zusammenfassung der Ergebnisse.....	492
6.1	Die Entwicklung der Unternehmensgrenzen im evolutionären Kontext: Zusammenfassung I.....	492
6.2	Die Evolution und der Wettbewerb von Organisationsstrukturen: Zusammenfassung II.....	499
<b>VIII.</b>	<b>Die Entwicklung von Genossenschaftsstrukturen</b>	
1.	Genossenschaften und die Verteilung des Wissens.....	520
2.	Warum nicht vertikale Arbeitsteilung über den Markt oder vollständige Integration?.....	522
2.1	Das Identitätsprinzip oder: Warum sind die Mitglieder auch die Eigentümer?.....	523
2.2	Spezielles und koordinatives Wissen: Die Wissensteilung in Genossenschaften.....	525
2.3	Weshalb haben die Marktgegenseiten die Koordinationsschwelle nicht an die Mitgliederbetriebe angepaßt?.....	527
3.	Historisch-empirische Genossenschaftstypen (nach Dülfer).....	528
3.1	Typ I: Die traditionellen Kooperative.....	528
3.2	Typ II: Die Marktbeziehungs-Kooperative.....	528
3.2.1	Konsumgenossenschaften.....	531
3.2.2	Kreditgenossenschaften (Primärebene).....	533
3.3	Typ III: Die integrierte Genossenschaft.....	535
3.3.1	Die Handelsgenossenschaften.....	537
3.3.2	Das Koordinationsproblem der integrierten Genossenschaft.....	541
4.	Die Stabilität der Kooperative und die Dynamik des Wissens: Der Konzentrations- und Hierarchisierungsprozeß.....	545
	Literaturverzeichnis.....	551